

Politikmagazine dienen als Inspiration

Harald Kille aus Oberderdingen stellt im Sulzfelder Bürgerhaus Bilder und Collagen aus



Farbenfroh: In seinem Atelier in Oberderdingen greift Harald Kille zu Pinsel und Spachtel. An einer Serie mit zwölf Bildern arbeitet er rund neun Monate. Fotos: Catrin Dederichs

Zur Serie

Sie arbeiten mit Pinseln, Computern, Fotoapparaten, Messern oder Schleifpapier: Die Künstler in der Region sind vielfältig unterwegs. In einer losen Reihe stellen die BNN die Menschen

hinter den Bildern, Grafiken und Skulpturen vor.

Oberderdingen. Harald Kille sitzt auf der Couch. Im Fernsehen läuft die Tagesschau, da erscheint Ursula von der Leyen auf der Mattscheibe. Plötzlich springt Kille auf. Er schnappt sich seine Kamera und schießt eine ganze Batterie von Bildern. Wie immer liegt sein Fotoapparat griffbereit vor dem Fernseher.

„Die Leute wollen eher leichte Kost.“

Harald Kille, Künstler

„Auf dem Gymnasium wusste ich, dass ich Künstler werden muss.“

Harald Kille, Künstler

Kille ist freischaffender Künstler mit Atelier in Oberderdingen. In Politikmagazinen und Nachrichtensendungen inspiriert er sich für seine Bilder. Dabei nimmt er Szenen aus dem Fernseher auf und stellt immer vier Fotos zusammen. Auf einem mit Jute bespannten Rahmen verschmelzt er die Bilder zu einem Gesamtwerk.

Derzeit arbeitet Kille an einer zwölfteiligen Serie zum Krieg in der Ukraine, davor waren Afghanistan und der Einmarsch der Taliban sein Thema. „Ich bin ein Historien-Maler ohne Auftrag“, sagt er über sich selbst. Beinahe zwangsläufig ist die Präsidentin der Europäischen Kommission deshalb häufiger in seinen Werken zu sehen – und manchmal tauchen auch zwei Ursulas von der Leyen in einem Bild auf.

Als Kind lebt Kille in Villingen-Schwenningen. Schon

damals greift er gern zum Pinsel. „Als ich auf dem Gymnasium war, wusste ich, dass ich Künstler werden muss.“ Nach der Schule studiert er zunächst an der Freien Kunstschule in Stuttgart und wechselt dann nach Karlsruhe. Dort zeichnet er zuerst reihenweise Aktbilder, danach wird es Gegenständlich.

Nach dem Studium mietet er ein Atelier in Karlsruhe und arbeitet als freier Künstler. Reich wird er dabei nicht. „Aber ich habe mich immer irgendwie durchgeschlagen“, sagt er. 2012 zieht er nach Flehingen, dort sucht er nach einem eigenen Atelier. Kille fasst verschiedene Projekte ins Auge, beispielsweise in Wössingen. „Aber das ist Gott sei Dank nichts geworden, das wäre doch ziemlich weit weg gewesen.“

Dann liest er in der Zeitung, dass ein ehemaliger Friseursalon in Oberderdingen zu verkaufen ist. Kille greift zu. „Es gibt hier vier Wände und ein Oberlicht. Das ist fast wie für mich gemacht.“ Seit Mai 2014 entstehen seine Arbeiten nun in Oberderdingen.

Bevor er zur Ölfarbe greift, zeichnet Kille vor und untermalt mit Acryl. Pinsel benutzt er nur am Anfang, später arbeitet er mit Spachteln und reichlich Material. Dadurch wird das Bild kontinuierlich schwerer. „Aber nicht, weil ich viel draufmachen will, sondern weil ich die Vorlage immer wieder zerstören und neu aufbauen muss“, erklärt Kille.

Mit dieser Art zu malen schwimmt Kille gegen den Strom. Denn nach seinen Worten sind heute mehr glatte Bilder gefragt. „Die Leute wollen eher leichte Kost“,

meint der Künstler. Seine Bilder sind aber nicht nur schwer und uneben, sie sind auch noch recht groß. Kille malt auf 1,60 mal zwei Meter großen Wänden.

Vielleicht deshalb sind es meist Unternehmen, die seine Werke kaufen. „Für Privatleute sollten die Bilder Sofa-gerechter sein“, sagt Harald Kille. Dennoch zeigt er auch Privatmenschen, was er das ganze Jahr über produziert. Im Januar und Februar sind seine Arbeiten in Sulzfeld zu sehen. Dort zeigt er die zwölfteilige Reihe „Corona-Zeit II“ sowie Kleinplastiken und Kollagen aus Zeitungsbildern. Catrin Dederichs

Service

Der Kulturkreis Sulzfeld präsentiert Harald Killes Arbeiten vom 22. Januar bis zum 12. Februar in der Galerie im Sulzfelder Bürgerhaus. Die Eröffnung ist am Sonntag, 22. Januar, um 11 Uhr. Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Weitere Informationen unter www.kulturkreis-sulzfeld.de.